

Nr. 120

Schreiben an G. E. Sinowjew

14. Februar 1919

14.11.1919

Gen. Sinowjew!

Eine Frau (ihr Mann ist Sowjetangestellter)¹⁾ hat mich gebeten, einen Verwandten von ihr, das Mitglied des ZK der Kadetten, Wiktor Iwanowitsch Dobrowolski (einen ehemaligen Rechtsanwalt), freizulassen²⁾. Ihre Begründung: „Zu den Geiseln gehört er nicht. Er hat sich 1907 von der Politik zurückgezogen. Er ist alt, krank, kurz vor seiner Verhaftung hat er eine schwere Lungenentzündung durchgemacht, und aus dem noch kräftigen Fünfzigjährigen ist ein bedauernswerter, siecher alter Mann geworden. Die Familie beginnt Not zu leiden, sie hat ausschließlich vom Verdienst des Familienoberhauptes gelebt.“

Bitte prüfen Sie das nach und überlegen Sie, ob man ihn nicht gegen Bürgschaft freilassen kann. Geben Sie mir bitte auch die Stellungnahme der Tscheka.³⁾

Mit Gruß! *Lenin*

W. I. Lenin, Briefe, Dietz Verlag Berlin 1968, Bd. V., S.249

*) B. A. Okrent war Mitarbeiter der Obersten Militärinspektion.

2) Die Ersuchende war E. K. Targonskaja-Okrent, Schwester der Ehefrau von W. I. Dobrowolski.

3) Siehe Dokument Nr. 121.

Nr. 121

Brief an die E. K. Targonskaja-Okrent

14. Februar 1919

14.11.1919

An Elisabeth Targonskaja-Okrent

Hochverehrte Elisabeth (Entschuldigung, ich kenne den Vatersnamen nicht) Targonskaja-Okrent!

Entschuldigen Sie, daß ich auf den ersten Brief nicht geantwortet habe, ich erinnere mich nicht, ob ich ihn erhalten habe. Den zweiten